

# Anlage zur Konzeption

der Evangelischen Kindertagesstätte Simon-Petrus



**Die Konzeption zu der  
„Arbeit mit den Jüngsten“  
ist Bestandteil des pädagogischen Gesamtkonzeptes.**

Anschrift der Kindertagesstätte:

Harksheider Str. 156a

22399 Hamburg

Telefon: (040) 606 44 18

Telefax: (040) 32 599 318

E-Mail: [silke.hofrichter@kirche-poppenbuettel.de](mailto:silke.hofrichter@kirche-poppenbuettel.de)

Ansprechpartnerin: Silke Hofrichter, Leiterin

Anschrift des Trägers:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Poppenbüttel

Poppenbüttler Markt 2

22399 Hamburg

Fertigstellung: 29.09.2017; Überarbeitung Oktober 2021; Überarbeitung Juni 2022

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
1 Rahmenbedingungen .....	3
2 Eingewöhnung .....	3
4 Tagesablauf unserer Jüngsten.....	5
5 Frühkindliche Entwicklung .....	6
6 Beobachtung und Dokumentation .....	10
7 Partizipation.....	10
8 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern .....	12
9 Übergang in den Elementarbereich .....	13
10 Kooperierende Institutionen .....	13

Kinder brauchen ...

...eine Welt, die sie mit allen Sinnen erfassen und begreifen können.

... Spiel- und Bewegungsräume, die sie mit ihrer Phantasie  
erfüllen können.

... Kinder, mit denen sie spielen, toben, etwas wagen  
können.

... Erwachsene, die sich Zeit für sie nehmen, die es noch  
spannend finden, mit ihnen gemeinsam etwas zu tun  
und deren Vertrauen es möglich macht, sich selber  
etwas zuzutrauen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> nach Renate Zimmer, in: Zimmer, R./Cicrus, H., Kinder brauchen Bewegung-Brauchen Kinder Sport?, Aachen, 1992

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite 2 von 13



## Einleitung

In unserer Kindertageseinrichtung begegnen wir allen Kindern mit Liebe und nehmen sie als eigenständige Persönlichkeiten an. Mit unseren Jüngsten zeigen die pädagogischen Fachkräfte ein besonders hohes Maß an Feingefühl und Achtsamkeit, um die noch sehr eigene „Sprache“ der Kinder zu verstehen, ihre Bedürfnisse zu erkennen und entsprechend zu handeln.

In dieser Anlage zur Hauptkonzeption möchten wir die Krippenarbeit, unsere Arbeit mit den Jüngsten beschreiben.

### 1. Rahmenbedingungen

Die Kinder im Alter von einem bis drei Jahren sind in der Kindertagesstätte Simon Petrus in der „Krippengruppe“ zusammengefasst. Die Gruppengröße und liegt in der Regel bei bis zu 13 Kindern. Wir arbeiten nach den Hamburger Rahmenrichtlinien und den Bildungsempfehlungen.

In der Gruppe sind nach einem festen Dienstplan in der Kernzeit zwei pädagogische Fachkräfte. Während der pflegerisch intensivsten Zeit sind drei pädagogische Fachkräfte und eine Mitarbeiterin im Freiwilligen sozialen Jahr bzw. Bundesfreiwilligen Dienst beschäftigt.

### 2. Eingewöhnung

Entsprechend der fachlichen Standards für die Arbeit mit den Jüngsten und aufgrund unserer Erfahrungen, gewöhnen wir die Kinder nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ ein. Es ist eine sanfte Methode, die den Kindern den Übergang aus der Familie in die Krippengruppe erleichtert.

Für die Dauer der Eingewöhnungsphase sollten die Eltern zwei bis vier Wochen einplanen und sich diese Zeit nehmen. Die Kinder sind in der Regel zum ersten Mal für längere Zeit außerhalb ihres vertrauten Umfelds der Familie und begegnen anderen Kindern und Erwachsenen, die ihnen zunächst noch fremd sind. Sie brauchen während dieser Zeit die Begleitung und Unterstützung der Eltern. Sie geben ihrem Kind die Sicherheit und den Schutz den es braucht, um sich auf das Neue einzulassen.

Die Eingewöhnungsphase sollte, wenn möglich, nicht mit anderen Veränderungen innerhalb der Familie zusammenfallen. Der Urlaub sollte so geplant werden, dass das Kind nicht während oder kurz nach der Eingewöhnungsphase längere Zeit in der Einrichtung fehlt.

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite 3 von 13

Durch die Begleitung der Eltern wird dem Kind der Übergang in die Krippe erleichtert. Dennoch kann es sein, dass die Vielfalt der neuen Eindrücke das Kind während der ersten Wochen in der neuen Umgebung schneller als gewohnt ermüdet oder es ungewohnte Reaktionen zeigt. Bei Fragen und Unsicherheiten stehen die pädagogischen Fachkräfte, die die Eltern eng begleiten, jederzeit zur Verfügung.

Im Folgenden wird der genaue Ablauf der Eingewöhnung beschrieben. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die Eingewöhnung immer ganz individuell verläuft und auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes abgestimmt wird. Daher kann es auch sein, dass sich die verschiedenen Phasen bei verschiedenen Kindern länger bzw. kürzer gestalten. Über den genauen Ablauf der Eingewöhnung werden die Eltern jeden Tag informiert und es werden ihnen weitere Schritte erklärt.

Die ersten drei Tage - Grundphase:

In den ersten drei Tagen bleiben die Eltern mit ihrem Kind ca. eine Stunde in der Krippengruppe. Um dem Kind eine Orientierung in der neuen Umgebung zu erleichtern, bekommen die Eltern im Gruppenraum einen festen Platz zugewiesen und haben so die Möglichkeit, ihr Kind beim Spielen zu beobachten. Auch das Kind hat die Möglichkeit, jederzeit zu seinen Eltern wie in einen „sicheren Hafen“ zurückzukehren. Es ist wichtig, dass die Eltern auf ihrem Platz bleiben, damit das Kind sie immer findet und sie nicht in der Gruppe suchen muss. So kann sich das Kind auf die neue Gruppe einlassen und ist nicht damit beschäftigt, die Eltern zu suchen. An diesen drei Tagen ist kein Trennungsversuch vorgesehen.

Ab dem 4. Tag – Trennungsversuch:

Am vierten Tag kann der Versuch unternommen werden, dass sich die Eltern, nachdem sie sich für einige Zeit mit dem Kind gemeinsam in der Gruppe aufgehalten haben, für eine kurze Zeit bewusst von ihm verabschieden, den Raum verlassen, aber in der Kita bleiben. Weint das Kind und lässt es sich von der Pädagogische Fachkraft nicht beruhigen, werden die Eltern vor der vereinbarten Zeit gebeten, ihr Kind abzuholen.

Die folgenden Tage – Stabilisierungsphase:

Für die nun folgenden Tage ist die Reaktion des Kindes bei der Trennung maßgeblich. Hat das Kind die pädagogische Fachkraft bereits als sichere Bezugsperson akzeptiert und lässt es sich von ihr trösten, werden die Zeiten der Trennung auf mehrere Stunden ausgedehnt. Für unvorhersehbare Situationen ist es unabdingbar, dass die Eltern telefonisch erreichbar sind, um bei Bedarf sofort in die Kita kommen zu können.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, sobald die Stabilisierungsphase erfolgreich beendet ist.

**Am Ende der Eingewöhnungszeit laden die pädagogischen Fachkräfte die Eltern zu einem Eingewöhnungsgespräch ein. In diesem Gespräch reflektieren die pädagogischen Fachkräfte die Eingewöhnungszeit des Kindes.**

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite 4 von 13

### 3. Raumgestaltung

Im hinteren Teil des Erdgeschosses befinden sich die Räume für unsere Jüngsten.

Die Garderobe ist mit 14 Schränken ausgestattet.

Daran schließt sich der gemütliche, mit bodentiefen Fenstern versehene Gruppenraum an.

Eine kleine Hochebene und ein Tisch, der bei Bedarf weggeklappt werden kann, bieten den Kindern viel Freiraum zum Spielen, Bewegen, Forschen und Entdecken.

Eine Tür mit Sichtfenster verbindet den Gruppenraum mit dem Schlafräum. Die Räume sind mit Fußbodenheizung ausgestattet.

Hier finden die Kinder auf dem Schlafpodest auf ihren Matratzen oder in kleinen Betten mit ihren persönlichen Kuschelutensilien in einen erholsamen Schlaf. Zusätzlich wird dieser Raum auch zum Spielen genutzt.

Im separaten Waschräum befindet sich ein kindgerechtes, langgezogenes Waschbecken zum Händewaschen. Die Spiegel ermöglichen es den Kindern, sich im Ganzen zu betrachten.

Eine Kindertoilette und zwei Lerntoiletten helfen den Kindern bei der Sauberkeitsentwicklung. Ein großer Wickeltisch ermöglicht zwei pädagogischen Fachkräften, zwei Kinder parallel zu wickeln und die übrigen Kinder im Gruppenraum gleichzeitig durch ein großes Fenster zu beaufsichtigen, bzw. ein\*e Mitarbeiter\*in bleibt im Gruppenraum

Über zwei ausziehbare Treppen gelangen die Kinder selbständig auf den Wickeltisch.

Für „Notfälle“ steht eine Duschecke zur Verfügung.

### 4. Tagesablauf unserer Jüngsten

Der Tagesablauf in der Krippe bietet den Kindern durch seine regelmäßige und verlässliche Struktur Orientierung, Verbindlichkeit und Sicherheit.

Uhrzeit	Tagespunkt
07:30 – 08:00	Frühdienst gemeinsam mit Elementarkindern
08:00 – 08:30	1.Bringzeit: Ankommen im Gruppenraum
08:30 – 09:00	Gemeinsames Frühstück (in dieser Zeit keine Bringzeit)
09:00	2.Bringzeit: Ankommen der Kinder, die zu Hause frühstücken
09:00 – 10:30	1. Morgenkreis 2.Frei gestaltetes Spiel, gezielte pädagogische Angebote, Projekt- und Themenarbeit, Draußen Spielzeit, regelmäßige Ausflüge in die nähere Umgebung.
10:30 – 11:00	Wickelzeit (vorher bei Bedarf jederzeit)
11:00 – 11:45	Mittagessen mit Nachtisch (Obst)
11:45 – 13:30	Schlafenszeit für die Jüngsten beziehungsweise Ruhephase für unsere großen Kinder (in dieser Zeit ist das Abholen nur nach Absprache möglich)
Ab 13:00	Aufstehen, Wickeln und Anziehen, Freispiel

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite 5 von 13

Ab 13.30	Abholzeit: Die ersten Kinder werden nach einem abwechslungsreichen Tag verabschiedet und wieder in die Obhut der Eltern gegeben.
14:00 –15:00	Knusperstunde für unsere Spätdienstkinder, danach Freispiel in der Gruppe
15:00 –16:00	Spätdienst gemeinsam mit den Elementarkindern
16:00	Die Kinder werden nach einem abwechslungsreichen Tag verabschiedet und wieder in die Obhut der Eltern gegeben.



## 5. Frühkindliche Entwicklung des Ichs

Im gegenseitigen Austausch mit der Bindungsperson zuhause, sowie in der Kita mit den pädagogischen Fachkräften, entwickelt das Kind von Geburt an zunehmend sein Identitätsempfinden.

Die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes erfolgt im 2. Lebensjahr in großen Schritten. Das Kind wird sich zunehmend bewusst, dass es ein eigenständiges Wesen ist, es spricht von sich zunächst in der 3. Person und kommt dann in seinen Formulierungen zum „Ich“. Das Kind beginnt Empathie zu entwickeln und erlernt damit die Kompetenz, sich in andere hineinzusetzen und sie beispielsweise zu trösten.

Es entwickelt eine Vorstellung von Besitz. Daraus folgt die Erfahrung, Sachen zu verteidigen und auch abzugeben. Wir begleiten die Kinder bei ihrer Identitätsentwicklung und stehen ihnen unterstützend zur Seite.

### Entwicklung des Selbstwertgefühls

Die wichtigsten Bildungsbereiche in den ersten drei Lebensjahren liegen in der Befriedigung der Grundbedürfnisse wie Essen, Schlafen und Körperpflege.

Durch positive Lernerfahrung des eigenen Kompetenzzuwachses, beispielsweise sich selber an- und auszuziehen, selber Hände zu waschen, Schnuller abzugeben, selbständig zu essen und zu trinken wird das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.

Durch unsere wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber sowie durch das Ermutigen und Anregen Neues auszuprobieren, unterstützen wir die Entwicklung des Selbstwertgefühls jedes einzelnen Kindes. Eine offene Haltung und ein angemessenes Auftreten gegenüber dem Kind sind für uns selbstverständlich.

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite 6 von 13

## **Erprobung des eigenen Willens**

Im zweiten Lebensjahr erlebt sich das Kind als zunehmend eigenständig. Es entwickelt einen eigenen Willen, will alles alleine machen und sich durchsetzen. Da die Erwachsenen oder andere Kinder den Willen des Kindes nicht immer zulassen können, kommt es zu Trotzreaktionen. Dieses Verhalten gehört zur gesunden kindlichen Entwicklung.

Wir begleiten das Kind dabei, seine Emotion wahrzunehmen und einen angemessenen Umgang damit zu entfalten.

## **Kinder lernen mit und von Kindern**

Die Krippengruppe bietet ein ideales Trainingsfeld, soziale Kompetenzen zu entwickeln. Durch Sicherheit und Geborgenheit in der Gruppe geben sich die Kinder gegenseitig ein starkes Gefühl von Nähe und Vertrautheit.

Im Laufe des zweiten Lebensjahres zeigen die Kinder ein zunehmendes Interesse am Spiel der anderen. Sie beobachten und ahmen nach. Dabei tauschen sich die Kinder auf ihre Weise aus. Sie lernen die Gefühle und Absichten der anderen zu erkennen, sie erfahren in der Gruppe Regeln und Grenzen, lernen sich durchzusetzen und Rücksicht aufeinander zu nehmen.

## **Gesundheit und Pflege**

Für die elementarsten Grundbedürfnisse der Kinder nehmen wir uns in unserem Tagesablauf viel Zeit.

Wenn wir bemerken, dass ein Kind gewickelt werden muss, sprechen wir das Kind direkt an. Das Kind entscheidet, von wem es gewickelt werden möchte und steigt die Treppe zum Wickeltisch hinauf. In diesen Situationen haben wir die optimalen Gelegenheiten zur Kontaktaufnahme und zum Aufbau von persönlicher Nähe. Die Kinder erfahren so Zuwendung und vielfältige Sinneseindrücke. Windeln, Pflegeartikel und Kleidung zum Wechseln werden von den Eltern mitgebracht. Die pädagogischen Fachkräfte stellen ein Wickelprotokoll, welches jederzeit von den Eltern eingesehen werden kann, zur Verfügung.

Wenn die Eltern zuhause ihr Kind bei seiner Sauberkeitsentwicklung unterstützen möchten, beraten und begleiten wir sie in der Kita gerne.

Wir legen Wert auf eine gesunde, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung. Dabei sind wir auf die Hilfe der Eltern angewiesen, die das Frühstück mitgeben.

Das Mittagessen wird uns von der Firma „Lecker Hoch Drei“ geliefert.

Das Mittagessen nehmen wir gemeinsam ein. Zum Trinken steht jederzeit Wasser zur Verfügung.

Beim Schlafen ist uns wichtig, dass die Kinder unsere Ruhephase als etwas Schönes und Beruhigendes erleben.

Da das Schlafen ein Grundbedürfnis wie Essen und Trinken ist, werden Kinder nicht von uns geweckt. Auch dann nicht, wenn sich das Schlafbedürfnis verringert und die Kinder abends zu Hause später einschlafen. Solange ein Kind in unserer Ruhephase einschläft benötigt es den Schlaf am Mittag noch. Ein „Wachhalten“ des Kindes bedeutet Schlafentzug und ist nicht zum Wohle des Kindes. Wenn Eltern ihr Kind abholen möchten und es

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite 7 von 13

noch schläft, dürfen sie ihr Kind selbstverständlich wecken. Das Schlafbedürfnis der Kinder ist individuell verschieden und wird sich im Laufe der Zeit erfahrungsgemäß anpassen.

### **Religiöse Bildung**

Kinder in christlicher Verantwortung zu erziehen heißt, sie so anzunehmen, wie sie sind, unabhängig von ihrer Nationalität, Religion und sozialer Herkunft, ihnen liebevoll zu begegnen und ihre Entwicklung in positiver Weise zu fördern. Jedes Kind hat einen sicheren Platz in der Gemeinschaft und kann sich mit ihr identifizieren. Es gestaltet sie mit und entwickelt Werte und Regeln, die das Miteinander bestimmen. Die Jüngsten haben die Möglichkeit durch Geschichten und Lieder, Gebete und Verse sowie das Erleben und Feiern von religiösen Festen unsere Religionsgemeinschaft kennen zu lernen. Unterstützend hierzu besucht uns die Pastorin einmal im Monat in der Gruppe

Im zweiten Halbjahr des Kitajahres gehen wir mit den großen Krippenkindern gemeinsam mit unserer Pastorin in die Kirche zur Kinderkirche.

### **Sprachliche Entwicklung**

Wir begleiten die Kinder bei ihrer Sprachentwicklung von Einwortsätzen über Mehrwortsätze bis hin zu komplexen sprachlichen Äußerungen.

Durch Sprechen, Singen, Rhythmik und Reime, Verse und Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtungen, dialogisches Lesen und den Austausch der Kinder untereinander entwickeln sich Wortschatz und Satzbau fortlaufend.

### **Sich-Bilden und die Welt entdecken**

Kinder bilden sich selbst. Durch Erforschen, Erkunden und Prüfen lernen sie ihre Umwelt kennen und entwickeln Interesse an altersgemäßen Bildungsbereichen. Für jeden Entwicklungsschritt gibt es ein Zeitfenster, in dem das Kind innerlich bereit ist etwas zu lernen.

Wir ermöglichen es dem Kind, lustvoll und mit Spaß zu lernen, denn nur so kann es Erlerntes speichern und sich nachhaltig bilden. Durch Beobachtung stellen wir fest, woran das Kind Interesse hat und stellen ihm entsprechende Materialien und Angebote zum aktiven Ausprobieren zur Verfügung.

### **Kreativitätsentwicklung**

Kreativitätserziehung ist eine Möglichkeit, jungen Menschen durch selbstschöpferisches Tun zu ihrer ästhetischen, seelischen, geistigen und körperlichen Formung zu verhelfen. Es ist ein menschliches Bedürfnis, die eigene Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen, Gedanken und Gefühle sichtbar zu machen.

Kinder brauchen Freiheit, um etwas zu entscheiden, zu erforschen und auszuprobieren. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder ihre eigene Kreativität entdecken und ausleben können. Dies geschieht bei Angeboten mit z. B. Farben, Rasierschaum und Matsch. Besonders wichtig sind dabei die „Spuren“, die sichtbar werden, wenn die Kinder mit Finger, Stift, Pinsel oder anderen Materialien über eine Oberfläche „fahren“. Dabei wird mit den Materialien experimentiert und es werden neue Fähigkeiten erprobt.

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite <b>8</b> von <b>13</b>

Stets ist „der Weg das Ziel“, denn nicht das Resultat interessiert beim Malvorgang, sondern der Malprozess selbst steht im Mittelpunkt.

Kinder messen ihren Bildern dabei noch keinen Wert zu. Häufig verwenden sie ihre Werke, um sie zu zerreißen oder zu überkleben.

### **Musikalische Entwicklung**

Die Aufgabe der Musikpädagogik unserer Zeit besteht darin, sich am selbst Tun und bewussten Erleben zu orientieren. Musik ist eine gemeinsame Sprache. Gerade dort, wo andere Kommunikationssysteme ihre Grenzen eingestehen müssen, ist Musik eine Sprache, die Kontakt und Beziehungen zwischen Menschen ermöglicht. Musikalische Angebote bieten die Chance der unmittelbaren Begegnung und gegenseitigen Wahrnehmung. Das sind zwei wichtige Voraussetzungen, damit Kinder mit Kindern und Kinder mit Erwachsenen kommunizieren können. Sie kommen miteinander in Kontakt und setzen sich gemeinsam mit sich und ihrer Lebenswelt auseinander.

Gemeinsames Spiel mit Musik braucht und fördert gegenseitige Mitteilungen und Abstimmungen untereinander, was verbal und/oder nonverbal geschieht.

In der täglichen Arbeit mit den jüngsten Kindern vermitteln wir den fantasievollen Umgang mit Liedern, Sprechversen, Fingerspielen, Klängen, einfachen Instrumenten und Bewegungen, um somit durch das Singen und Musizieren den Kindern einen ersten Zugang zur Musik zu ermöglichen. Gleichzeitig entwickeln die Kinder im spielerischen Umgang mit Musik, Bewegung, Stimme und Materialien ihre wahrnehmenden, motorischen, kreativen und sozialen Fähigkeiten.

### **Bewegung und Wahrnehmung**

Bewegungserfahrungen:

Bewegung ist die Voraussetzung für die Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und sprachlicher Fähigkeiten.

- durch Bewegung sich selbst erfahren
- die Umwelt begreifen
- den eigenen Körper kennenlernen
- Unterscheiden von Befindlichkeiten wie Spannung / Entspannung, Ruhe / Hast, Anstrengung, Schmerz, Wohlbefinden
- Erfahrung der eigenen Grenzen
- Erweiterung von Spiel- und Handlungsräumen
- Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein durch positive Bewegungserfahrungen und das Erleben der eigenen Wirksamkeit

Hierbei sind Erholungsphasen ebenso wichtig wie aktive Phasen.

Durch unsere Fußbodenheizung können wir den Kindern das Barfuß laufen ermöglichen. So kräftigen sich die Muskeln und Gelenke, ermöglicht eine physiologische Fußentwicklung, ist anregend für die Durchblutung und stärkt das Immunsystem. Die Stimulierung der Fußreflexzonen wirkt sich somit positiv auf den gesamten Organismus aus.

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite 9 von 13

Die Entwicklung dieser Kompetenzen wird unterstützt durch unsere vielfältigen Bewegungsangebote im Multifunktionsraum sowie auf unserem separaten Außengelände.

Einmal wöchentlich wird eine Bewegungslandschaft im Multiraum aufgebaut.

Erweitert wird dieses Angebot durch Ausflüge zu den nahegelegenen Spielplätzen rund um unsere Kita.

Auch das Freispiel in kleineren und großen Gruppen ermöglicht die Entwicklung der oben genannten Fähigkeiten.

## 6. Beobachtung und Dokumentation

Ein wichtiges Instrument unserer Arbeit ist die fortlaufende Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder. Das bedeutet, dass die Fachkräfte jedes Kind regelmäßig im "Blick haben", um individuelle Lernprozesse wahrzunehmen und

- zu reagieren
- zu reflektieren und
- zu dokumentieren.

So werden die Stärken jedes einzelnen Kindes erkannt und fließen in unsere Entwicklungsarbeit ein. Da im Alter von 0 - 3 Jahren ein großer Entwicklungsverlauf stattfindet und Entwicklungsstadien bei Kindern unterschiedlich verlaufen, wenden wir den Beobachtungsbogen „Grenzsteine der Entwicklung“ an. Mit Hilfe dieser Methode ist es uns möglich, Fortschritte zu erkennen und die vorangegangenen Entwicklungsphasen in Erinnerung zu rufen. Unsere Dokumentationen dienen dem regelmäßigen Austausch und der Reflexion zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern sowie einer zielgerichteten Planung der Arbeit und deren Umsetzung. Mit dem Eintritt in die Krippe beginnen wir gleichzeitig mit einer Dokumentation der einzelnen Entwicklungsschritte in Form eines Ich-Ordners. Eltern gibt der Ordner Einblicke in die Entwicklungsphasen, die das Kind in der Krippengruppe bewältigt hat. Gemeinsam mit ihrem Kind können die Eltern anhand der Dokumentation diese Entwicklungsschritte nachvollziehen. Am Ende der Krippenzeit wird der Ordner zum Abschied mit nach Hause gegeben. Für die Elementarzeit wird dann ein neuer Ich-Ordner angelegt.

## 7. Partizipation in der Krippe

Partizipation im Krippenalter findet schon in vielen Bereichen statt.

Im Folgenden werden einige Bereiche aufgezeigt, in denen wir schon partizipatorisch arbeiten.

Spielaktivität:

Im Morgenkreis wird der Tagesablauf täglich mit den Kindern besprochen. Hierbei werden Wünsche und Themen der Kinder berücksichtigt (soweit es der Wochenplan zulässt).

Der Tagesplan wird für die Kinder sichtbar gestaltet, damit sie jederzeit selbst nachschauen können, um sich somit Orientierung und Sicherheit im Tagesgeschehen zu verschaffen.

Spielmaterialien, Puzzle, Bücher und Malutensilien sind für die Kinder frei zugänglich und werden wöchentlich ausgetauscht, um eine Vielzahl von Spiel- und Lernmaterialien zur Verfügung zu stellen. Im Freispiel bestimmen die Kinder selbst, wo, mit wem, was und wie

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite <b>10</b> von <b>13</b>

lange sie spielen. Hierbei begleiten wir die Kinder durch gezielte Beobachtungen, immer wiederkehrende Bestätigung ihres eigenen Tuns und erschaffen immer wieder neue Spielräume zum sich ausprobieren und Lernen. Um sich zwischendurch auszuruhen steht den Kindern jederzeit eine Höhle unter unserer Hochebene, ein Sofa oder gegebenenfalls auch ihr eigenes Bett im Nebenraum zur Verfügung. In Eingewöhnungszeiten ist es auch möglich, dass sich das Kind in seine eigene mitgebrachte Karre zurückzieht. Auch beim Turnen im Multiraum dürfen die Kinder selbst entscheiden, wie sie die Geräte-landschaft nutzen möchten, soweit es die Sicherheit aller Anwesenden zulässt. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie an Angeboten wie zum Beispiel Musik oder Basteln teilnehmen.

#### Kleidung:

Bei allen Bekleidungssituationen sorgen die Mitarbeiter für eine ruhige Atmosphäre, damit das Kind genügend Zeit hat, sich soweit wie möglich selbstständig an- und auszuziehen.

Die Kinder dürfen selbst entscheiden, was sie im Gruppenraum anziehen und ob sie zum Beispiel barfuß laufen möchten oder nicht.

Wenn wir auf das Außengelände gehen, wird vorher im Morgenkreis besprochen, wie das Wetter ist und welche Anzieh-Optionen zur Verfügung stehen. In der Garderobe selbst haben dann die Kinder die Möglichkeit selbst zu entscheiden, was sie zum Rausgehen anziehen möchten oder nicht, zum Beispiel Handschuhe oder Schal. Diese können sich die Kinder selbstständig aus ihrem Fach nehmen. Dabei achtet das pädagogische Personal auf ausreichend wärmende Kleidung an kalten Tagen und schützende Kleidung an sonnigen, heißen Tagen.

#### Essen:

Zum Frühstück holen die Kinder selbständig ihre Rucksäcke und einen Teller vom Frühstückswagen. Sie entscheiden was und wieviel sie aus ihrer Brotdose nehmen und packen die Reste wieder zurück. Anschließend hängen die Kinder die Rucksäcke an den Hacken und bringen den Teller zurück auf den Teewagen. Auch das Händewaschen geschieht selbständig.

Zum Essen stehen den Kindern drei unterschiedlich hohe Tische zur Verfügung, an denen sie freie Platzwahl haben. Das pädagogische Personal achtet lediglich darauf, dass die Kinder mit ihren Füßen Bodenkontakt haben, um eine gesunde Sitzhaltung einnehmen zu können.

Ebenfalls entscheiden dürfen die Kinder, ob sie zum Essen ein Lätzchen tragen möchten oder nicht.

Im Laufe der Krippenzeit lernen die Kinder sich selbst aufzufüllen. Hierbei dürfen sie entscheiden, was und wieviel sie essen und ob sie mit Löffel, Gabel oder den Händen essen möchten. Geschirr, Gläser, Besteck und Auffülllöffel sind auf die Größe der Kinderhände angepasst, um selbstständiges Essen zu ermöglichen.

Bevor sie in den Waschraum gehen um sich zu waschen, bringen die Kinder ihre Lätzchen auf den Teewagen zurück.

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite 11 von 13

## Körperpflege

Zum Waschen stehen ihnen dann Flüssigseife oder Waschschaum, Waschlappen, Einmal-Handtücher sowie personalisierte Handtücher zur Verfügung. (Während der Pandemiezeit sind wir auf Papierhandtücher ausgewichen) Die Kinder lernen schon im Krippenalter, sich alleine ihren Mund, Hände, wenn nötig auch Arme und Beine zu waschen. Hierbei ist immer eine Krippenkraft anwesend, um Hilfestellung zu leisten, wenn sie vom Kind gewünscht wird.

## Sauberkeitsentwicklung:

Ganz besonders die Sauberkeitsentwicklung verlangt viel Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen der Fachkräfte, da schon kleinste Signale der Kinder erkannt und berücksichtigt werden müssen. Die Kinder nehmen schon beim Wickeln aktiv am Wickelprozess teil. Sie entscheiden, wann und wer sie wickelt, solange keine körperlichen Schäden durch das Verweigern vom Wickeln entstehen. Sie holen ihre Windeln aus ihrer Kiste und legen sie auf den Wickeltisch, gehen selbstständig die Treppe zum Wickeltisch rauf/runter und nehmen aktiv am Wickeln teil. Beine werden zum Beispiel selbstständig hoch und runter bewegt und auch beim Ausschuchen neuer Kleidung dürfen die Kinder mitentscheiden (z. B. welchen neuen Body das Kind aus seiner Kiste anziehen möchte, wenn der alte schmutzig ist.).

Wenn ein Kind Angst auf dem Wickeltisch hat, kann es auf dem Boden auf einer Matratze gewickelt werden.

Sobald das Kind Interesse an der Toilette zeigt, wird dieses gefördert. Die Kinder dürfen die Toiletten für sich selbstständig „entdecken“. Dazu gehört das Angucken, Anfassen, Draufsetzen mit und ohne Windel, das eigenständige Spülen und auch das Abrollen des Toilettenpapiers. Hierbei wird das Kind von einer Fachkraft begleitet, um ihm die neuen Gegebenheiten zu erläutern und um Überschwemmungen zu vermeiden.

Alle Kinder entscheiden selbst wann, wie oft und mit welcher Fachkraft sie auf die Toilette gehen möchten!

## 8. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Sie ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Alle Verantwortlichen in der Einrichtung schätzen die Eltern mit ihrer Eltern-Kompetenz, nehmen ihre Anliegen ernst und beraten sie bei Bedarf in Erziehungsfragen. Durch einen regelmäßigen Austausch zwischen den Eltern und dem Betreuungsteam des Kindes wollen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, in der sich alle offen und verständnisvoll begegnen.

Die Eltern sind eingeladen, besondere Aktivitäten zu unterstützen, zum Beispiel bei Festen, Ausflügen oder Aktionen mit Kindern im Gruppenalltag.

Regelmäßiger Austausch findet statt bei Tür- und Angelgesprächen sowie bei Entwicklungsgesprächen, durch Elternbriefe, Aushänge, Elternabende und andere Formen der Elterninformationen. Hospitationen sind nach Absprache möglich.

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite <b>12</b> von <b>13</b>

## 9. Übergang in den Elementarbereich

Im Alter zwischen 2,5 und 3 Jahren wechseln unsere Jüngsten in den Elementarbereich. Der genaue Zeitpunkt ist abhängig von verschiedenen Faktoren wie zum Beispiel dem Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes und freien Plätzen im Elementarbereich.

Bevor die Kinder die Gruppe wechseln, findet ein gemeinsames Übergabegespräch zwischen den Gruppenerziehern (Krippe/Elementar) und den Eltern statt.

Für die Eingewöhnung in den Elementarbereich nehmen wir uns eine bis zwei Wochen Zeit. Die Kinder besuchen zunächst stundenweise ihre neue Gruppe, begleitet von ihrer Bezugspädagogischen Fachkraft. Ähnlich wie bei der Eingewöhnung in die Krippe, ist sie der „sichere Hafen“ und hält sich für einen gewissen Zeitraum auf einem festen Platz im Hintergrund im neuen Gruppenraum auf. In der nächsten Phase holen die zukünftigen Bezugspädagogischen Fachkräfte die Kinder aus der Krippengruppe ab. Je mehr die Elementarpädagogische Fachkraft als Bezugsperson akzeptiert wird, umso mehr zieht sich die Krippenpädagogische Fachkraft zurück. Sobald sich das Kind wohlfühlt und die Elementargruppe als „seine“ angenommen hat, ist der Übergang abgeschlossen.

In der Krippe findet am letzten Tag eine kleine Abschiedsfeier statt, bei der das Kind unter anderem seinen Ich-Ordner erhält.

## 10. Kooperierende Institutionen

Die Fachkräfte der Kindertagesstätte Simon-Petrus kooperieren bei Bedarf mit dem Gesundheitsamt, der Familienbildungsstätte und der Fachberatung und engagieren sich in einer träger- und einrichtungsübergreifenden Krippen-AG zu Themen der Pädagogik der frühen Kindheit. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nutzen wir im Kirchenkreis Hamburg-Ost die Möglichkeit der fachlichen Beratung und Begleitung.

Bei Bedarf arbeiten wir mit dem Werner Otto Institut und dem Amt für Soziale Dienste zusammen.



(angemalt von einem Krippenkind)

Die Anlage „Die Arbeit mit den Jüngsten“ zu unserer pädagogischen Gesamtkonzeption wurde vom Team der Krippengruppe (Fröschchen) und der Leitung erarbeitet.

*Silke Hofrichter*

Silke Hofrichter, im Juni 2022

S041 K 1.3 Kita Konzeption, Anlage „Arbeit mit den Jüngsten“ Evangelische Kindertagesstätte Simon-Petrus				
Erstellt von:	Freigegeben durch:	Version	Datum	Seite
S.HO	LT	3	30.06.2022	Seite <b>13</b> von <b>13</b>